

„Alles bestens“

Naherholungsgebiet Gretlmühle ist startklar für die neue Badesaison



Die Stadträte Ludwig Graf (links, Freie Wähler) und Rudi Schnur (CSU) informierten sich bei Kioskbetreiberin Manuela Priller über die Bedingungen im Naherholungsgebiet Gretlmühle.

Zu Beginn der diesjährigen Badesaison in der Gretlmühle informierten sich die Stadträte Ludwig Graf (Freie Wähler) und Rudi Schnur (CSU) bei Kioskbetreiberin Manuela Priller, die gerne Anregungen und Vorschläge der Badegäste aufnimmt, um Optimierungsmöglichkeiten am Badesee im Osten der Stadt auszuloten. Beide Stadträte machen sich seit Jahren für die Attraktivität des Naherholungsgebietes Gretlmühle stark.

Das Fazit des Gesprächs lautet: „Alles bestens, keine Beschwerden“. Die Wasserqualität ist wie in den Jahren zuvor nicht zu beanstanden. Dies haben Messungen des Gesundheitsamts Landshut ergeben, die erst vor wenigen Tagen durchgeführt wurden. Die gesamte Anlage einschließlich der sanitären Anlagen macht einen sauberen und gepflegten Eindruck. Auch der Kiosk mit seiner Bestuhlung am See ver-

mittelt Daheimgebliebenen ein Urlaubsgedühl. Schließlich ist auch ein großer Grillplatz vorhanden, der gerne angenommen wird. „Auch die geringe Parkgebühr von zwei Euro für die Tageskarte wird akzeptiert“, berichtete Manuela Priller.

Für etwas Aufregung sorgte im vergangenen Jahr allerdings der neue Volleyballplatz. „Die Idee war gut, der Standort eher schlecht, da er in der Nähe der Duschen angelegt wurde und zudem unmittelbar an der Liegefläche der Badegäste lag“, sagte Graf. Schnur und Graf nahmen die Anregung von Badegästen auf und wandten sich an das Baureferat.

Der Volleyballplatz wurde daraufhin in einen weniger störenden und kleineren Federballplatz umgewandelt. Der Volleyballplatz wurde im hinteren Bereich der Spielwiese neu angelegt. Allerdings muss noch einige Wochen abgewartet werden, bis der neue Rasen betreten werden

kann. Zu verdanken ist das Naherholungszentrum Gretlmühle mit seinem Badesee, dem weitläufigem Grün und den mächtigen Laubbäumen im Osten der Stadt dem damaligen Oberbürgermeister Josef Deimer. Es wurde als Ergänzung zum von Landshutern liebevoll „Schwimmschule“ genannten Stadtbad geschaffen und erfreut sich seit jeher großer Beliebtheit. „Es ist nur zu hoffen, dass durch den Bau der B15 neu, die aus Verkehrsgründen notwendig ist, keine erhöhte Lärmbelastung entsteht“, waren sich die beiden Stadträte einig. Dies könnte jedoch durch einen bergmännischen Tunnel verhindert werden.

Für die Tunnellösung treten auch Oberbürgermeister Alexander Putz und Landrat Peter Dreier ein. Auch der Stadtrat und der Kreisausschuss haben kürzlich entsprechende Stellungnahmen im Raumordnungsverfahren abgegeben. -bb-